

Wanderwelt Müstair

Daniel Fleuti, Andrea Kippe: «Wanderwelt Val Müstair», Rotpunktverlag, Fr. 38.–



Das Val Müstair verbindet das Engadin mit dem Südtiroler Vinschgau. Der regionale Naturpark bietet viel ungezähmte Natur und eine grosse Artenvielfalt. Hochalpine Landschaften findet man dort ebenso wie mediterrane Vegetation. Dabei ist das sonnenverwöhnte Tal eine Wanderwelt für alle Jahreszeiten. Das Welterbe Kloster St. Johann in Müstair und die pittoresken Dörfer, Kirchen und Burgruinen sind die Attraktionen im Tal. Das Buch enthält 20 Wanderungen, sechs Schneeschuhtouren und vier Winterwanderungen und einen ausführlichen Serviceteil.

Wunder des Lebens

Martin Fontana: «Zwischen den Flügeln der Zeit – denter las alas dil temps – Poesias | Gedichte», Somedia, Fr. 29.50



Mit seinen romanischen Gedichten und mit eigenen deutschen Übersetzungen führt uns Autor Martin Fontana wie durch eine Gemäldegalerie der uns umgebenden Natur. Dabei möchte er uns die Augen öffnen für die Schönheiten und verborgenen Wunder des Lebens, an denen wir oft achtlos vorübergehen. Bei vielen Gedichten strahlt dabei etwas Befreiendes und Hoffnungsvolles auf. Im zweiten Teil begegnen wir Menschen in ihrem oft so verschiedenen Sein. Auch diese Verse lassen uns innehalten und nachdenklich werden.

Kinderabenteuer

Linard Bardill: «Furbaz e Lumpaz – Tschireschas d'inviern», Chasa editura rumantscha, Fr.25.–



«Jau vi tschareschas», cloma Lumpaz. «Mo patgific, l'enviern na datti betg tschareschas», respunda Furbaz. Ma quai è a Lumpaz uschè lung sco lad. El è in lader e vul tschareschas. E quai immediat. Laderschnuz e sapperluz! Las duas figuras «Schlaur und Klaur» da Linard Bardill discurrin per lur nova aventura er rumantsch! Ils dus laders simpatics e be pauc privlus van sin in viadi enturn il mund ed enavos. La fortuna chatt'ins numnadamain savens pli manaivel cha pensà...

Reprint eines Klassikers

Josef Anton Kaiser: «Die Mineralquelle zu Tarasp im Unter-Engadin», 1847, Reprint, Forgotten Books, Fr. 40.50



Die Tourismusverantwortlichen in Scuol setzen vermehrt aufs Thema Wasser. Da passt es gut, dass der Verlag Forgotten Books Anfang 2018 einen Reprint eines Klassikers von 1847 zu den Quellen von Tarasp herausgebracht hat. Der Autor, Joseph Anton Kaiser (1792–1853), stammte aus dem St. Galler Rheintal und war Bade- und Stiftsarzt in Pfäfers sowie Promotor des Kurorts Bad Ragaz. Später wohnte er in Chur und engagierte sich unter anderem im Bündner Armenwesen. Eine seiner zahlreichen balneologischen Schriften widmete er den Quellen von Tarasp.

Hochstapler

Anna Hitz: «Der Schwindel», Zytlogge, Fr. 26.–



Jan hat gerade seinen Job in einem Zürcher Stundenhotel gekündigt und reist zu einem Bewerbungsgespräch nach St. Moritz, wo er in einem Nobelparkhotel Karriere machen möchte. Kaum angekommen, wird er mit dem Multimilliardär Janusz Zak verwechselt. Er findet sich in der Badewanne einer Luxussuite wieder, wo ihn Natalia, die Freundin des echten Janusz Zak, erwischt. Sie macht Jan ein Angebot, das er nicht ausschlagen kann. Der frisch gebackene Hochstapler erweist sich als Naturtalent. Doch die Situation läuft immer mehr aus dem Ruder. Anna Hitz' Erstlingswerk ist eine wendungsreiche Hochstaplergeschichte, leichtfüssig erzählt.

Bündner Schalk

Flurin Caviezel: «Isch impfall wohr», Zytlogge, Fr. 29.–



Flurin Caviezel ist «vu Pruafluschtig» (von Beruf lustig). Es ist also kein Wunder, dass seine «Gschichta» ebenso unterhaltsam sind, wie sie glücklich machen. Wenn er kleine Begebenheiten aus seinem Fundus erzählt, kann es vorkommen, dass er plötzlich auf grosse Fragen des Lebens stösst. Und uns manchmal als sprachaffiner Rätoromane auch den Spiegel vorhält. Immer mit einem Augenzwinkern, wohlgermerkt. Caviezel kann denn auch gerne behaupten «Isch impfall wohr», zumindest bis sein regelmässig zitierter Kollege Niculin Wind davon bekommt. Der liebenswürdige Besserwisser stellt nämlich gerne alles auf den Kopf.

Die vier Jahreszeiten

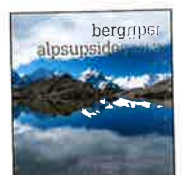
Jürg P. Keller: «Logomumaints», mit CD, Eigenverlag



Der romanische Buchtitel «Logomumaints» ist eine sprachliche Neuschöpfung, die übersetzt etwa so viel heisst wie «Wort-Momente». Oder anders ausgedrückt, «Augenblicke in Worte gefasst». Dort, wo eine Fotografie eingrenzt und vorgibt, wie etwas zu sein hat, überlässt es das Wort dem Einzelnen, die eigene Interpretation, Vorstellungskraft und Farbgebung ins Bild miteinzubeziehen. Der Gedichtband nähert sich der rätoromanischen Sprache. Die plakative Internationalität kontrastiert bewusst mit dem stark eingeschränkten Sprach- und Kulturraum des Romanischen Idioms Puter. Die Gedichte wurden auf Englisch oder Deutsch verfasst.

Bildband

Simon Walther: «Bergüber», bestellen: Benteli Verlag, Fr. 54.90



Gibt es Berge plötzlich doppelt? Warum stehen Gipfel kopfüber? Der Bildband «Bergüber» zeigt 125 Farbaufnahmen von Bergpanoramen, Seespiegelungen und Wolkenspielen. Dahinter steckt die Lust des Fotografen, die Dinge auf den Kopf zu stellen, bis Schein und Wirklichkeit miteinander spielen. Simon Walther sucht akribisch nach neuen Sichtweisen und aussergewöhnlichen Blickwinkeln. Für die Bilder seines Bandes wanderte er während fünf Jahren mehr als 70'000 Höhenmeter durch die Schweizer Alpen. Oft mitten in der Nacht, um bei Sonnenaufgang die Kamera am richtigen Ort positionieren zu können.